

# Neu-köllnisch

**DIE LINKE. PDS**

Linkes Informations- und Diskussionsblatt

## Gemeinsam mit voller Kraft

 für eine starke linke  
Opposition im Bundestag

Nachdem in 15 Bundesländern Landeslisten gewählt worden sind, startet der Wahlkampf für eine starke linke Opposition im nächsten Bundestag. Dazu erklärt Parteivorsitzender Lothar Bisky:



Nach der Vermeidung einer konkurrierenden Kandidatur durch die WASG und der Umbenennung der PDS als Signal für die Entwicklung eines neuen linken Projekts in Deutschland hat sich die Linke

auch bei der Wahl der Landeslisten für die Bundestagswahlen als handlungsfähig erwiesen. Demokratisch-souverän haben die Vertreterversammlungen der Linkspartei Landeslisten gewählt, die den Aufbruch zu einer neuen Linken verkörpern. Den Wählern wird damit ein personell und inhaltlich überzeugendes und das Wahlrecht strikt einhaltendes Angebot gemacht. Mit Gregor Gysi und Oskar Lafontaine an der Spitze werden wir gemeinsam mit voller Kraft für eine starke linke Opposition im Bundestag kämpfen, die solidarische Alternativen zur neoliberalen Politik der übergroßen Koalition des Sozialabbaus auf die Tagesordnung setzt. Neben dem gemeinsamen Wahlkampf für eine starke Linke werden die Gespräche zur künftigen Kooperation und zur Einleitung des Fusionsprozesses zwischen Linkspartei.PDS und WASG auf gleicher Augenhöhe weiter geführt. Die entstehende neue Linke hat politisch einiges in Deutschland in Bewegung gebracht. Immer mehr Menschen wollen sich mit der angeblichen Alternativlosigkeit der herrschenden neoliberalen Politik nicht abfinden. Dieser Prozess ist nicht mehr aufzuhalten, auch wenn SPD und Grüne, Union und FDP das nicht wahrhaben wollen. Wir werden die Hoffnungen, die so viele Menschen mit dem linken Aufbruch verbinden, nicht enttäuschen.

Aufruf der Neuköllner Bezirksvorstände der Linkspartei.PDS und der Partei Arbeit und soziale Gerechtigkeit – Die Wahlalternative (WASG)

## Druck von Links im neuen Bundestag



Gregor Gysi und Oskar Lafontaine sind die Spitzenkandidaten der Linkspartei.PDS für die Bundestagswahl am 18. September

**Wir nehmen die politische Herausforderung der vorgezogenen Bundestagswahlen an und rufen alle Neuköllnerinnen und Neuköllner auf, am 18. September die Demokratie zu stärken und eine starke linke Kraft für Arbeit und soziale Gerechtigkeit in den Bundestag zu wählen.**

Wir rufen alle Bürgerinnen und Bürger auf, bei der Bundestagswahl 2005 mit beiden Stimmen die Linkspartei zu wählen.

Als Neuköllner Bezirksverbände der Linkspartei.PDS und der WASG werden wir gemeinsam einen engagierten Wahlkampf gegen unsoziale, neoliberale Politik führen. Wir werden dabei fair und solidarisch miteinander umgehen und damit ein Zeichen setzen, dass es trotz politischer Unterschiede im Detail möglich ist, gemeinsam für eine starke soziale Opposition im Bundestag zu streiten.

Die Politik der rot-grünen Koalition hat nicht zu mehr Beschäftigung durch höheres Wirtschaftswachstum geführt, im Gegenteil: die Arbeitslosigkeit ist deutlich angestiegen. Das spüren wir in Neukölln

Tag für Tag. Die soziale Kluft zwischen Arm und Reich ist vergrößert und der Grundwert ›soziale Gerechtigkeit‹ ist ausgehebelt worden. Ob Krankenkassen, Alterssicherung, Arbeitsmarkt oder Staatsverschuldung – überall Verschlechterungen. Die Steuergeschenke für die Kapital- und Vermögensbesitzer haben die öffentlichen Kassen ausgezehrt. Die Gewinner des Coups von Schröder und Müntefering dürfen aber weder CDU noch FDP sein, die sich hinter einer noch radikaleren ›Agenda für

Arbeit‹ versammeln, für weitere Umverteilung von unten nach oben, für Mehrwertsteuererhöhungen und neuen Zwangsversicherungen, die von den Arbeitnehmern bezahlt werden müssen.

Linkspartei.PDS und WASG werden im gemeinsamen Wahlkampf und danach im Deutschen Bundestag beweisen: Es gibt Alternativen, und sie sind machbar und bezahlbar!

Wir sorgen dafür, dass die Wählerinnen und Wähler tatsächlich eine Wahl haben. Wir wollen eine starke Linke in diesem Land, die nicht nur auf den Parlamentsbänken, sondern breit in der Bevölkerung verankert ist. Deshalb werden wir die Zusammenarbeit von Linkspartei.PDS und WASG über den Wahltag hinaus fortsetzen und rufen zur Mitarbeit auf.

**Wir wollen, dass alle Menschen, die unter der gegenwärtigen unsozialen Politik zu leiden haben, eine starke Stimme im Parlament erhalten, die dann parlamentarischen und außerparlamentarischen Aktionen nützt.**

# Frauenblick Grenzenlos!



Evrim Baba bewirbt sich um das Direktmandat im Wahlkreis 83 Neukölln

Bereits frühzeitig interessierte ich mich für Politik. Prägend war dabei für mich die Erfahrung der Flucht meiner Familie aus der Türkei. Verfolgt wegen der politischen Aktivitäten meines Vaters für kurdische Organisationen, mussten wir, ich war damals gerade 8 Jahre alt, 1980 während des Militärputsches das Land verlassen.

In Berlin habe ich die Schule besucht und absolvierte nach erfolgreichem Abitur eine

Ausbildung zur staatlich geprüften Sachverständigen und Dolmetscherin in den Sprachen Englisch, Französisch, Türkisch und Kurdisch.

Vor diesem biographischen Hintergrund engagierte ich mich schon früh in der PDS, deren Bezirksvorsitzende ich seit 5 Jahren in Neukölln bin. Seit Oktober 1999 Abgeordnete der PDS im Berliner Abgeordnetenhaus, setze ich mich als frauenpolitische Sprecherin vor allem für eine gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in den verschiedenen Lebensbereichen ein.

Meine Kandidatur ist ein Angebot für eine entschiedene Politik für in den Bereichen Frauenpolitik, Antidiskriminierung, Antirassismus und Antifaschismus. Mit einer starken linken Fraktion im Bundestag gilt es, gegen gesamtgesellschaftliche Rahmenbedingungen anzukämpfen, in denen Frauen arm werden, weil sie keine ›normale‹, d.h. männliche Erwerbsbiografie haben. Frauen werden durch die lohn- und beitragsorientierten Sicherungssysteme diskriminiert, da diese auf sogenannte ›normale‹, das heißt männliche, Arbeitsverhältnisse zugeschnitten sind. Eine ausreichende Absicherung im Alter, bei Krankheit und Erwerbslosigkeit ist nur bei durchgehender Vollzeitbeschäftigung

und durchschnittlichem Einkommen gewährleistet. Die von Frauen erbrachten Erziehungs- und Pflegeleistungen werden überhaupt nicht oder nur unzureichend angerechnet.

Soziale Fragen dürfen keinesfalls auf dem Rücken Schwächerer und Ausgegrenzter ausgetragen und zu deren Lasten gelöst werden. Rassistische, diskriminierende und nationalistische Untertöne dürfen in der Linkspartei.PDS keinen Platz haben. Menschenrechte stehen allen zu, unabhängig von ihrer sozialen oder geografischen Herkunft.

Ausgrenzung und Verdrängung von Menschen mittels rassistischer und diskriminierender Strukturen ist jedoch in einem Klima möglich, dass von Ignoranz und Entsolidarisierung sowie einem latent rassistischen Alltagsbewusstsein gegenüber sozialökonomisch und politisch ausgegrenzten Personen und Personengruppen geprägt ist. Daher gilt es, Gegenstrukturen zu stärken. Ich setze mich dafür ein, dass die Linkspartei.PDS eng mit antifaschistischen Strukturen zusammenarbeitet.

Ich werbe dafür, dass die künftige linke Bundestagsfraktion Frauenpolitik, Antidiskriminierung, Antirassismus und Antifaschismus als zentrale Schwerpunkte ihrer Politik verankert.

**Evrim Baba:**

## Wofür ich antrete

Jeder Mensch hat Anspruch auf Achtung der Menschenwürde, unabhängig von Geschlecht, Alter, Sprache, Herkunft, religiöser oder politischer Anschauungen. Für diesen Anspruch ist allein das Menschsein entscheidend, nicht der Rechtsstatus, nicht die Staatsbürgerschaft oder eben das Geschlecht.

Ich trete im Wahlkreis Neukölln an, um mich für die Themen Frauen- und Antidiskriminierungspolitik sowie Antirassismus und Antifaschismus einzusetzen und diese wichtigen Politikfelder als zentrale Schwerpunkte in unserer – und da bin ich zuversichtlich – künftig starken Bundestagsfraktion fest zu verankern.

Vor dem Hintergrund der Krise des Kapitalismus mit inzwischen über fünf Millionen Arbeitslosen wird die Betonung biologischer Unterschiede dazu genutzt, Frauen aus dem Bereich der Produktion zu verdrängen und Ihnen ausschließlich Aufgaben im Bereich der Reproduktion zuzuweisen.

Wie werden doch gleich Frauen, die arbeiten und ihr eigenes Geld verdienen wollen, heute bezeichnet? Sie werden als Frauen mit Erwerbsneigung diskreditiert.

Das nenne ich reaktionär!

Anstatt hier gegenzusteuern, haben SPD und Grüne mit ihrer Agenda 2010 noch mal draufgesattelt. Eine rot-grüne Frauen- und Familienpolitik, die eine sogenannte Bedarfsgemeinschaft erfindet, und damit ganz überwiegend Frauen ökonomisch an Männer kettet, ist zweifellos ein Rückfall in alte Denkmuster.

Auch wenn der nächste Bundeskanzler eine Frau wird: Unter einer unionsgeführten Bundesregierung, wird die Sache nicht besser. Deshalb braucht es im Kampf um eine solidarische und gerechte Gesellschaft, in der Männer und Frauen gleichberechtigt und selbstbestimmt zusammenleben, eine starke linke Opposition.

Unser Ziel ist eine echte Vereinbarkeit von Familien- und Erwerbsarbeit, eine gerechtere Verteilung von Familien- und Erwerbsarbeit auf beide Geschlechter durch eine gerechte Entlohnung und eigenständige finanzielle Absicherung der Frauen.

Seit wir in Berlin Regierungsverantwortung tragen, stehen wir oft in der Kritik. Zu wenig Verhandlungsgeschick und Bereitschaft zur Kompromissfindung wird uns nachgesagt oder auch der Vorwurf des ›Umfallens‹, der Nachgiebigkeit und des Prinzipienverrats gemacht.

Standards zu verteidigen, das heißt unbedingte Stabilisierung der Frauenprojekteinfrastruktur, Frauenhäuser, Migrantinnenprojekte, klassische Frauenförderung. Hier hat die Berliner PDS große Anstrengungen unternommen und sich nicht selten gegen den Finanzsenator und Teile der SPD durchsetzen können. Die Bürgerinnen und Bürger Berlins erkennen inzwischen die Handschrift der Linkspartei.PDS und wissen dies auch zu schätzen.

Soziale Fragen dürfen keinesfalls auf dem Rücken Schwächerer und Ausgegrenzter ausgetragen und zu deren Lasten gelöst werden.

Menschenrechte stehen allen zu, unabhängig von ihrer sozialen oder geografischen Herkunft.

Als Vorsitzende der Linkspartei.PDS des Bezirks Neukölln, in dem rund 22 Prozent der Bürger keine deutsche Staatsangehörigkeit besitzen, weiß ich um die Folgen einer Politik, in der mehr über angeblich integrationsunwillige Migrantinnen und Migranten diskutiert wird, als über die rassistischen Strukturen, die sie tagtäglich ausgrenzen und diskriminieren.

***Ich werbe um Ihre Stimme für mich als Direktkandidatin in Neukölln und um Ihre Zweitstimme für die Linkspartei.PDS, damit sich die Richtung im ganzen Land endlich wieder ändert. Damit eine neue soziale Idee im Bundestag und in der Gesellschaft debattiert wird.***

# Drei Jahre Rot-Rot in Berlin

Eine Bilanz in Stichpunkten



Trotz desolater Haushaltslage und bundespolitischer Vorgaben wie Hartz IV, die Bilanz von drei Jahren PDS-Regierungsbeteiligung in Berlin kann sich sehen lassen. Was bisher erreicht wurde:

■ Die mit dem Inkrafttreten von Hartz IV erwarteten **massenhaften Umzüge konnten verhindert** werden. Niemand wird aus

seinem sozialen Umfeld gerissen, vorhandener Wohnraum wird gesichert.

■ Mit dem wieder eingeführten **Sozialticket** sind Empfänger von Arbeitslosengeld II und andere sozial Benachteiligte in Berlin mobil – zum halben Preis einer normalen Monatskarte.

■ Das **Landespflegegeld-Gesetz** bleibt mit seinen zum Teil bundesweit einmaligen Leistungen erhalten.

■ Wer nur über ein geringes Einkommen verfügt,

kann **Eintrittskarten für Theater und Konzerte zum Preis von 3 Euro** erwerben.

■ Um Investoren die Ansiedlung in Berlin leichter zu machen, wurde eine **Zentrale Anlauf- und Koordinierungsstelle für Unternehmen (ZAK)** eingerichtet.

■ Mit den Gewerkschaften wurde ein **Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst**

abgeschlossen. Er bietet Freizeit an Stelle von Gehaltserhöhungen und Kündigungsschutz bis 2009.

■ Berlin bleibt beim **Betreuungsangebot für Kinder** bundesweit Spitze. Die Kostenbeteiligung bei den Kitas geht nicht zu Lasten einkommensschwacher Eltern.

■ Durch **Bürgerbegehren und Bürgerentscheide** können sich die Berliner künftig direkt in die Bezirkspolitik einmischen, das Wahlalter zur BVV wird auf 16 Jahre abgesenkt.

■ Dem bundesweiten Trend zum Abbau von Bürgerrechten hat sich Berlin nicht angeschlossen. Die **Schleierfahndung** wurde abgeschafft, die **Rasterfahndung** eingeschränkt.

■ Erstmals gibt es einen **Landesbeirat für Integration und Migration**. Flüchtlinge sollen in Wohnungen leben und erhalten wieder Bargeld an Stelle einer Chipkarte.

■ Als erstes Bundesland hat sich Berlin nach der Pisa-Studie ein neues Schulgesetz gegeben.

■ Die **Fachhochschule für Technik und Wirtschaft** bekommt einen neuen Campus, die drei Kunsthochschulen im Ostteil der Stadt Planungssicherheit.

■ Die **Stiftung ›Oper in Berlin‹** sichert langfristig den Bestand der drei großen Berliner Opernhäuser.

Christian Posselt

## Wozu wird die Linkspartei.PDS im Bezirk Neukölln gebraucht?

Nach den letzten Wahlen zum Bezirksparlament erhielt die PDS erstmals die Möglichkeit, als Fraktion ins Rathaus einzuziehen. Die Konstellation des Parteienspektrums im Rathaus gestaltete sich so, dass zur Ablösung der jahrelangen CDU-Mehrheit die Stimmen der PDS benötigt wurden. In einer Zählgemeinschaft mit den Grünen und der SPD wurde dies dann auch zu erreichen.

Somit wurde die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass auch in Neukölln ein mentaler Politikwechsel stattgefunden hat: Mit anderen, neuen Zielen und einem politischem Grundverständnis, in dem der Bürger im Mittelpunkt politischen Handelns und der sich ergebenden Umsetzung notwendiger Entscheidungen steht.

In einer Vereinbarung mit der SPD und den Grünen wurden Eckpunkte festgeschrieben, in denen die Handschrift der PDS klar zum Ausdruck kommt.

**Einige dieser Punkte sind**

- Bargeld für Asylbewerber
- Schaffung einer Planstelle Migrationsbeauftragte
- Schließung Flughafen Tempelhof
- Gutachten zum Sozialamt
- Erweiterung des Angebots an Sprach-

kursen

- Einführung einer Bürgerfragestunde
- Neubau Otto-Hahn-Schule
- Umbenennung des Sportparks in ›Werner-Seelenbinder-Sportpark‹

So hatte die PDS die Möglichkeit in den jeweiligen Ausschüssen und durch die parlamentarische Arbeit in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) wichtige Themen auf die Tagesordnung zu setzen, die eine Umsetzung linker Politik ermöglichen.

Die PDS-Fraktion in der BVV hat sich nicht verbiegen lassen, ist ihren politischen Grundsätzen treu geblieben und hat innerhalb der Zählgemeinschaft ihr Profil gewahrt.

Im Bezirk Neukölln hat es sich als sinnvoll erwiesen, dass in der BVV von der PDS geprüft wurde, ob Beschlüsse des Abgeordnetenhauses, die unter Beteiligung der PDS-Landtagsfraktion entstanden, im Bezirk und den einzelnen Ressorts der Verwaltung umgesetzt wurden. Manches Mal musste allerdings gedrängt oder Rechenschaft von einzelnen Stadträten gefordert werden, welche notwendigen Schritte sie eingeleitet haben, um diesen Beschlüssen gerecht zu werden.

Aus diesen Erfahrungen vor Ort lässt sich

erkennen, dass es notwendig ist, zu den bevorstehenden Bundestagswahlen Die Linkspartei. PDS zu wählen. Damit ist die Gewähr gegeben, im Bundestag eine starke linke Kraft zu haben, die sich auf Bundesebene gegen den neoliberalen Zeitgeist mit all seinen negativen Auswirkungen für breite Bevölkerungsschichten einsetzt. Die klaren politischen Ziele bieten die Gewähr für eine moderne, zukunftsorientierte und soziale Politik.

Sylvia Stelz, Fraktionsvorsitzende



## Aktion ›Rotes Sofa‹

Die PDS-Jugend in den Westbezirken von Berlin wird in diesem Jahr den Wahlkampf der Linkspartei.PDS tatkräftig unterstützen.

Geplant ist hierzu neben anderem die Aktion ›Rotes Sofa‹

Die PDS-Jugend wird in die einzelnen Bezirke reisen und dort nicht nur die WahlkämpferInnen bei ihren Ständen unterstützen, sondern wir werden dazu auch die jeweiligen DirektkandidatInnen auf das Rote Sofa zum Gespräch einladen, an dem sich die Bürger interaktiv beteiligen sollen. Diese können dann also Fragen zur aktuellen Politik stellen, die sie vom Gast selbst direkt beantwortet bekommen. Dadurch

erfahren die Wähler die Positionen und Konzepte der Linkspartei.PDS und können sich mit ihnen auseinandersetzen.

**Hier in Neukölln werden wir am 20. August ab 11 Uhr den Info-Stand am Platz der Stadt Hof unterstützen.**

Falls Du Interesse hast, Dich über unsere weiteren Aktivitäten zu informieren, besuche uns doch einfach am Stand oder komm einfach zur nächsten Sitzung vorbei. Die nächsten Termine findest Du unter der Rubrik ›Termine.

Weitere Informationen gibt es auch unter [www.pds-jugend-bb.de/westbezirke](http://www.pds-jugend-bb.de/westbezirke).

### Zentraler Wahlkampf- Auftritt der PDS

Gemeinsame Veranstaltung mit Direktkandidatinnen und -kandidaten u.a. mit Gregor Gysi, Lothar Bisky, Petra Pau, Gesine Lötsch, Dagmar Enkelmann, Stefan Liebich

**19. August 2005, ab 16 Uhr  
auf dem Marktplatz Bernau**

Anfahrt:

S-Bahn Neukölln	S42	ab 14:57
Gesundbrunnen		an 15:20
Gesundbrunnen	S2	ab 15:29
Bernau		an 16:01



### Geburtstage

Wir gratulieren recht herzlich  
im August

Klaus Borstelmann  
Mario Grunenberg  
Ali Han  
Nadine Maeding  
Klaus Rückner  
Sylvia Stelz

### IMPRESSUM

›Neu-köllnisch‹ erscheint monatlich.

**Herausgeber:** PDS Neukölln,  
Geschäftsstelle Richardplatz 16,  
12055 Berlin, Tel./Fax: 613 59 19  
Auflage dieser Ausgabe: 2.500

**V.i.S.d.P.:** Dr. Sylvia Stelz  
Redaktionschluss: 5. August 2005

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht der Ansicht des Herausgebers entsprechen!

### Aufstehen gegen Rechts!

Wir rufen allen Bürgerinnen und Bürger auf, Ihren Protest gegen den NPD-Aufmarsch vor dem Estrell-Hotel in Neukölln, am 31. August, auszudrücken.

**Hauptkundgebung:  
S- und U-Bahn Sonnenallee**

Es sind mehrere Gegendemonstrationen und Kundgebungen geplant.

Näheres unter: [www.pds-neukoelln.de](http://www.pds-neukoelln.de)  
oder Tel.: 61 35 919

### ... und im Netz

Aktuelle Informationen über die PDS in Neukölln finden sich im Internet unter:  
[www.pds-neukoelln.de](http://www.pds-neukoelln.de)

### Termine der PDS Neukölln

**Bezirksvorstand**

26. August, 15 Uhr, Richardplatz 16

**Fraktionssitzung**

22. und 29. August, 17 Uhr, Rathaus, Raum A 307

**BVV**

31. August, 17 Uhr, Rathaus, BVV-Saal

**Redaktionssitzung**

19. August und 2. September, 9 Uhr  
Richardplatz 16

**Wahlauftakt der PDS**

19. August, ab 16 Uhr, Bernau, Marktplatz

**Wahlfete mit Migranten**

30. August, ab 19 Uhr, im Erassonte

**Bundesparteitag**

27. August, ab 10 Uhr, Estrell-Hotel

**Info-Stände**

**20. August**

10 Uhr Gropiuspassagen

11 Uhr Platz der Stadt Hof mit PDS Jugend ›Rotes Sofa‹

14 Uhr beim Strohhallenfest

**21. August**

14 Uhr beim Strohhallenfest

**27. August**

10 Uhr Alt-Buckow

11 Uhr Hermannplatz

**3. September**

10 Uhr Alt-Rudow

11 Uhr Hermannplatz

### Neuköllner Termine für August

**Museum Neukölln**

13.08.05, 18 Uhr, Weltmusik im Atrium

**Britzer Garten**

13.08.05, Feuerblumen und Classik Open-Air mit Feuerwerk

20.08.05, 12–22 Uhr, ›Marktplatz Asien-Festival der Lebensfreude‹

**Körnerpark**

14.08.05, 18 Uhr, Cathrin Pfeifer & Band

**JC Feuerwache**

19.08.05, ab 15 Uhr, Sommerfest

**10. Strohballenfest bei Bauer Mette**

19.–21.08.05, Gerlinger Str./Buckower Damm

**Lange Nacht der Museen**

27. und 28. August, jeweils 19, 21 und 23 Uhr  
Stadteinführungen durch Alt-Rixdorf vom Museum Neukölln zur Dorfkirche am Richardplatz